

Hilfe für tibetische Flüchtlinge

von Jampa Tsedroen (Carola Roloff)

Im Jahr 2003 hat die Flüchtlingshilfe des Tibetischen Zentrums dank großzügiger Spenden von Freunden des Tibetischen Zentrums 149.665 Euro für Projekte an tibetische Klöster in Indien überweisen können.

Ausgaben für die Flüchtlingshilfe 2003 (in Euro):

Mönchskloster Sera Je	90.725,00
Nonnenkloster Jangchub Choeling (Mundgod)	44.660,00
Nonnenkloster Wakha (Ladakh)	10.580,00
Sonstige Projekte (Tibetan Childrens' Village)	3.700,00
Verwaltungskosten	18.430,00
Ausgaben insgesamt	168.095,00

Vielen herzlichen Dank allen, die dieses wunderbare Ergebnis möglich gemacht haben! Zwar sind die Spenden im

Bau von Unterkünften im Mönchskloster Sera (Südindien)

Zusammen mit der Deutschen Tibethilfe hatte die Flüchtlingshilfe 2003 für das Haus 14 von Geshe Thubten Ngawang im Kloster Sera gespendet. Durch den Aufbau des zweiten Stocks bietet das Haus nun doppelt so viel Platz wie vorher. Der herzkrankte Geshe Pema Wangchen, der Lehrer von Geshe Ngawang Sonam, lebt dort mit 12 Schülern. Der Bau wurde letztes Jahr anlässlich des Besuchs von Geshe Ngawang Sonam in Indien fertiggestellt. Für die laufenden Kosten zur Instandhaltung überweisen wir monatlich 100 Euro. Bitte beteiligen Sie sich mit einem Beitrag (Projekt 2170), um diese Zahlung sicher zu stellen. In Haus 14 werden übrigens jeden Monat von dem Geshe und acht Mönchen zwei ganztägige Pujas für das Tibetische Zentrum und seine Mitglieder gemacht. Als Spende für die Mönche überweist der Verein monatlich



In Haus 14 konnte ein zweites Geschoss gebaut werden, so dass es jetzt doppelt so viel Platz für Mönchsunterkünfte bietet.

Vergleich zum Vorjahr um rund 67.000 Euro zurückgegangen, aber für die laufenden Projekte, insbesondere Patenschaften, sind die Zuwendungen gleich geblieben bzw. leicht angestiegen. Für einmalige Projekte wird es immer schwieriger, Spenden zu bekommen.

Die Verwaltungskosten der Flüchtlingshilfe liegen bei ca. zwölf Prozent und sind damit niedriger als bei den meisten großen karitativen Organisationen. Das liegt vor allem daran, dass sich einige Freunde mit professionellem Geschick ehrenamtlich einbringen.

546 Patenschaften werden derzeit vom Tibetischen Zentrum für Mönche, Nonnen, Lehrer und Schulkinder unterhalten, um die Ausbildung in den Klöstern zu fördern. Patenschaften sind verwaltungstechnisch relativ aufwendig. Die Kosten können nur durch ehrenamtliche Arbeit niedrig gehalten werden.

60 Euro; auch daran können Sie sich gern beteiligen (Proj. Nr. 3241).

Eine dringende Bitte um Spenden kam zur Jahreswende von Geshe Lotse in Sera, weil seine Mönchshäuser schwer von Termiten befallen waren. Der Übersetzer Christof Spitz und der Vizepräsident des Zentrums, Michael Schönauer, haben sich zusammen mit einigen Mitgliedern das Problem vor Ort angesehen und einen Architekten eingeschaltet.

Auf den Spendenaufruf kam das wunderbare Ergebnis von 18.410 Euro zustande, die nach Indien überwiesen wurden. Geshe Lotse, der aufgrund der großen Probleme in der letzten Zeit gesundheitlich angeschlagen war, zeigte sich übergücklich und sagt allen Spendern seinen tiefsten Dank. Er ist jetzt dabei, mit Hilfe eines bauerfahrenen Mönches die Häuser sanieren zu lassen. Soweit alte Substanz kostensparend erhalten werden kann, wird dies geschehen.

Paten und Spender für den Buchdruck gesucht

Die Gründung der Kloster-Bibliothek mit angeschlossenen Computerprojekt und Verlag lag Geshe Thubten Ngawang besonders am Herzen. Tibetische Texte werden elektronisch erfasst und als gut lesbare Bücher im modernen Offset-Verfahren in Druck gegeben. Finanzielle Probleme hat das Computer-Projekt, das in die Bibliothek integriert ist. Damit die wichtige Arbeit des Erfassens von Texten fortgesetzt werden kann, werden dringend acht bis zwölf Patenschaften (19 Euro pro Monat, ohne Briefkontakt) für die dort arbeitenden Mönche gebraucht. Dank einmaliger Spenden können wir jetzt 1.000 Euro weiterleiten. Gern würden wir in 2005 alle vier Monate Überweisungen in dieser Höhe machen. Dafür brauchen wir einmalige zweckgebundene Spenden oder Patenschaften. Bei Personalwechsel geht eine Patenschaft automatisch auf den Nachfolger über. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag unter dem Stichwort „Patenschaft“ oder „Spende“/ „Computer-Projekt“ (Projekt Nr. 2160).

Statue errichtet

In der Versammlungshalle des Tehor Khangtsen, der größten Regionalabteilung von Sera-Jey, hat das Tibetische Zentrum im Gedenken an Geshe Thubten Ngawang eine ca. zwei Meter hohe Statue von Jetsün Chökyi Gyaltsen (1469-1544) errichten lassen, dem 12. Abt von Sera und Verfasser der wichtigsten Sera-Jey-Klostertexte. Die Herstellung hat inklusive Vergoldung 8.074 Euro gekostet. Besonders die Schülerinnen und Schüler von Geshe Thubten Ngawang, die am Systematischen Studium des Buddhismus teilgenommen haben, bitten wir herzlich zu helfen. Es fehlen noch 1400 Euro. (Stichwort „Statue“/ Projekt Nr. 3211).

Die Krankenstation in Sera

In Tibet und Buddhismus (Heft 1/2004) hatten wir von der Sera-Jey Krankenstation mit ihren 23 Mitarbeitern berichtet. Für die Arzt-Honorare von Dr. Sadha Dev., einem Tuberkulose-Facharzt, der zweimal im Monat für ein Wochenende nach Sera kommt (108 Euro pro Monat), und den ständig anwesenden Arzt für tibetische Medizin (360 Euro pro Monat) können wir dank Ihrer Spenden regelmäßig 250 Euro monatlich überweisen und somit einen Beitrag zur medizinischen Versorgung leisten.

Besonders dringlich ist jetzt das Tuberkulose-Projekt: 830 Euro sind in den vergangenen neun Monaten für Medizin und die Sonderspeisung von 33 Tuberkulose-Patienten weitergeleitet worden. Sieben Euro im Monat finanzieren einen Tag Medizin für einen der elf Patienten mit schwerer Tuberkulose oder einen Tag Sonderspeisung (1 Ei, 1 Glas Milch und 1 Banane) pro Patient (Projekt Nr. 2200). Auch werden von der Krankenstation immer noch dringend Patenschaften für 16 Mitarbeiter in Höhe von 19 Euro pro Monat gesucht (ohne persönlichen Briefkontakt). Bei Personalwechsel geht die Patenschaft automatisch auf den Nachfolger über. Bitte erteilen Sie uns einen Auftrag für das monatliche Lastschriftverfahren.

Die Klosterschule Sera-Jey

Mit Acharya Ngawang Nyima hat sich ein neuer Leiter für die Klosterschule gefunden. Dieser hat als junger Mönch selbst die Sera Jey-Schule besucht und danach einen akademischen Abschluss an der tibetischen Universität in Sarnath/Varanasi gemacht.

In der Schule werden immer wieder freie Spenden (Proj. Nr. 2152) gebraucht. Im Sommer beispielsweise musste kurz vor den Prüfungen eine neue Kopiermaschine für 2.300 Euro angeschafft werden. Auch soll ein Sanskrit-Lehrer angestellt werden, der den jungen Mönchen buddhistische Fachbegriffe beibringt (monatlich 80 Euro; Proj. Nr. 2113). Da in der Schule bereits von Klasse 6 bis 8 Hindi gelernt wird und die Schrift dieselbe ist, liegt es nahe, Sanskrit ins Curriculum aufzunehmen. Ein guter Lehrer, der an der tibetischen Universität in Sarnath studiert und promoviert hat, ist schon gefunden.

Auch Spenden für eine bessere Ernährung der rund 400 Klosterschüler werden weiterhin gebraucht (11 Euro pro Monat; Projekt 2000). Darüber hinaus legt uns Ngawang Nyima zwei große Projekte ans Herz: Das für ihn wichtigste ist der Bau einer Aula für 70.000 Euro. An zweiter Stelle steht eine neue Bücherei. Die alte, die sich zur Zeit im Gästehaus der Schule befindet, platzt aus allen Nähten. Zur Zeit ist nicht mehr als für eine Klasse Platz zum Lesen. Wenn Sie den Bau unterstützen möchten, überweisen Sie bitte eine Spende unter dem Stichwort „Aula“ (Proj. Nr. 2153).

Das Nonnenkloster Jangchub Choeling in Mundgod

Das Nonnenkloster entwickelt sich gut. Paul Syska, der Leiter des Schwesterzentrums in Offenburg, war vor Ort und berichtet, dass der Bau der Versammlungshalle, für den wir 55.609 Euro Spenden weiterleiten konnten, gut läuft; die Halle ist fast fertig. Vielen herzlichen Dank allen, die sich beteiligt haben! Es werden noch Folgekosten für die Einrichtung erwartet: Altar, Statuen und Sitzmatten.



Die Nonnen im Kloster Jangchub Choeling packen beim Bau ihrer Versammlungshalle mit an.

Bitte spenden Sie, damit der Tempel auch wirklich im Mai/Juni 2005 von S.H. Dalai Lama eingeweiht werden kann (Projekt Nr. 3210). Jede auch noch so kleine Spende hilft.

Die Zahl der rund 160-165 Nonnen ist stabil. Der Andrang ist groß, aber mehr Platz gibt es nicht. Rund 140 Patenschaften (19 Euro / Monat mit persönlichem Briefkontakt) konnte das Tibetische Zentrum vermitteln. Als der Dalai Lama ein weiteres Wohngebäude für 40 Nonnen sponserte, sprang zum Glück die Deutsche Tibethilfe mit ein, um Paten für die neu ankommenden Nonnen zu finden. Wir freuen uns, dass sich nach dem letzten Aufruf Paten für zwei Lehrer (24 Euro pro Monat) und den Koch (19 Euro pro Monat) gefunden haben. Zur Zeit sind auch noch sechs Nonnen ohne Paten.

Ab November 2004 werden eine schweizerische und eine kanadische Lehrerin auf Wunsch des Dalai Lama ein Jahr lang naturwissenschaftlichen Unterricht im Kloster geben.

Paten für Mönche gesucht

Für Mönche im Kloster Sera werden weiterhin dringend Paten gesucht (19 Euro pro Monat mit persönlichem Briefkontakt). Mehr als 100 Mönche warten



Thubten Gyurmay

auf einen Paten oder eine Patin. Wenn Sie weiterhelfen können, wenden Sie sich an die Flüchtlingshilfe des Tibetischen Zentrums. Tel.: (040) 644 35 85 Fax: (040) 6 44 35 15 • E-mail: flh@tibet.de

Ein **dringender Hilferuf** erreichte uns bei Redaktionsschluss: Zwei unserer Pa-



Yeshe Wangchuk

tenmönche, Thubten Gyurmay (Proj. Nr. 1298) und Yeshe Wangchuk (Proj. Nr. 1304) brauchen eine Laserbehandlung in einer Augenklinik in Delhi. Sie kostet pro Auge 300 Euro. Insgesamt werden 1.200 Euro benötigt. Bitte helfen Sie mit einer Spende, damit sie möglichst bald in Delhi operiert werden können.

Wenn Sie spenden möchten (bitte Verwendungszweck/Projektnummer angeben): Tibetisches Zentrum e.V. Postbank Hamburg Kto.-Nr.: 45530-209 • BLZ: 200 100 20
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und die kontinuierliche Unterstützung. Helfen Sie bitte auch in Zukunft weiter!

AKTUELLES

Kampagne für Tenzin Deleg Rinpoche intensiviert

Der tibetische Mönch Tenzin Deleg Rinpoche wurde am 7. April 2002 zusammen mit Lobsang Dhondup wegen angeblicher Verwicklung in Bombenanschläge in Chengdu verhaftet. Im Dezember 2002 machten die chinesischen Behörden „kurzen Prozess“ und verhängten die Todesstrafe. Lobsang Dhondup wurde im Januar 2003 hingerichtet, die Vollstreckung des Todesurteils gegen Tenzin Deleg bis Dezember 2004 aufgeschoben. Niemand weiß, was jetzt geschieht.

Tibet-Organisationen wie die International Campaign for Tibet (ICT) und die Free Tibet Campaign haben im Herbst die Kampagne für die Freilassung Tenzin Delegs intensiviert. Auch amnesty international arbeitet an dem Fall und hält einen Justizirrtum für

wahrscheinlich (Tibet und Buddhismus, Heft 69/ 2004). amnesty bezweifelt, dass der prominente Geistliche aus Kardze ein faires Verfahren erhielt. Auch seien keine Beweise für die Vorwürfe öffentlich gemacht worden. Die Organisation hat Mitte Oktober eine Eilaktion gestartet, um seine drohende Hinrichtung abzuwenden. Menschen aus aller Welt haben bis Ende November Briefe an die chinesischen Behörden geschrieben, in denen sie die Aufhebung der Todesstrafe und einen neuen, fairen Prozess forderten, der internationalen Standards entspricht.

Informationen der Free Tibet Campaign zufolge beteuerte der 54-jährige seine Unschuld, u.a. auf einer Kassetten, die er aus dem Gefängnis

schmuggelte. Dort sagte er: „Was immer die Behörden machen oder sagen, ich habe die Menschen immer gebeten, ein freundliches Herz zu bewahren und sich um andere zu kümmern. Jeder weiß, was ich sage und praktiziere.“

Das deutsche Büro von ICT hat sich den ganzen Herbst über für Tenzin Deleg eingesetzt. Aktivisten bauten in mehreren deutschen Städten eine „Mauer der Hoffnung“, bestückt mit Botschaften für seine Freilassung. Im November 2004 lud die Organisation Geshe Lobsang Tenpa ein, einen ehemaligen Schüler Tenzin Delegs, der in Vorträgen an verschiedenen Orten in Deutschland über die angespannte Lage in seiner Heimat berichtete. Näheres dazu im nächsten Heft. *bs*